

Vorträge zum Humustag 2022

Die BGK hat auf ihrer Website die Vorträge des diesjährigen „Humustages“ eingestellt. Die traditionelle Fachveranstaltung fand im Rahmen des BGK-Jahrestreffens in diesem Jahr am 06.10.2022 in Eisenach statt.

Mit rund 170 Teilnehmenden war die für Mitglieder und Gäste konzipierte Veranstaltung gut besucht. Der Zuspruch spiegelte auch die Aktualität der Tagungsthemen wider.

Dr. Stephanie Fischinger, Leiterin der Fach- und Richtlinienarbeit beim Biolandverband e. V., referierte zu dem "Potential für den Einsatz von Bio- und Grüngutkompost im Ökolandbau". Sie wies auf den Stellenwert, der Kompostanwendung im Ökolandbau hin. Nachdem die Anwendung von Biogutkompost zunächst bei den Verbänden verboten war, ist diese nach der Entwicklung der Kompostkriterien durch Bioland und Naturland seit 2014 wieder zugelassen. Diese Kriterien werden regelmäßig geprüft und entsprechend überarbeitet. Resultierend aus dem politischen Ziel der Erweiterung von Öko-Anbauflächen steige die Nachfrage nach außerbetrieblichen organischen Düngern beständig. Der zum Vortrag begleitende Bericht des Biolandberaters Richard Barth unterstrich die Bedeutung der Einhaltung der für den Ökolandbau festgelegten Kompostqualitäten. ([Vortrag](#))



Dr. Martin Idelmann ist Technischer Leiter der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH in Gescher und Vorsitzender des Verbandes der Humus und Erdenwirtschaft e. V. (VHE). Anschaulich berichtete er zum „Umgang mit den Anforderungen der novellierten Bioabfallverordnung bei der Sammlung und Behandlung von Biogut in der Praxis“. Dabei legte er den Schwerpunkt auf die Erfahrungen zur sortenreinen Erfassung von Biotonneninhalten (Biogut). Eine fortgeführte Öffentlichkeitsarbeit - insbesondere Sortierhilfen - und Biotonnenkontrollen in Problemgebieten mit Dokumentation der nicht entleerten Tonnen z. B. unter Zuhilfenahme einer „Biotonnen-App“ sieht er als erforderlich an, um eine sortenreine Erfassung erreichen zu können. Auf reges Interesse stießen seine Schilderungen der Sichtkontrolle zur Bewertung von angelieferten Bioabfällen mittels Bonitur und der Analyse des Aufbereitungserfolges dieser Abfälle anhand von Chargenanalysen. ([Vortrag](#))



Dr. Stefanie Siebert, Geschäftsführerin des European Compost Network (ECN), wies auf die „Perspektiven und Herausforderungen bei der CE-Kennzeichnung von Komposten und Gärprodukten gemäß EU-Düngemittelverordnung“ hin. Dabei stellte sie vor, welche Komposte und Gärprodukte die Einhaltung der Kriterien erreichen könnten und welche nicht. Zudem seien darüber hinaus noch einige Punkte offen, wie z. B. die Entwicklung von harmonisierten Methoden. Schwierig sei auch eine Abschätzung der Kosten für eine Zertifizierung zum CE-Kennzeichen oder einer entsprechenden Nachfrage. Aktuell gebe es keine deutsche Konformitätsbewertungsstelle, die akkreditiert und notifiziert sei, was jedoch die Voraussetzungen für die Durchführung einer CE-Zertifizierung sind. Die EU-Düngemittelverordnung werde als die EU-weite Festlegung zum Ende der Abfalleigenschaft für Kompost und Gärprodukte gesehen. ([Vortrag](#))



Dr. Sven Hartmann, Leiter der Fachbereiche Pflanzenernährung und Biostimulanzien beim Industrieverband Agrar (IVA) referierte über das viel in den Medien diskutierte Thema der „Auswirkungen der Preisentwicklung von Düngemitteln und Treibstoffen auf die Nährstoffversorgung von Pflanzen und Boden“. Durch die Darstellung des Energieeinsatzes in der Chemiebranche und die Entwicklung der Energiepreise stellte er die Auswirkung auf den Agrarsektor nachvollziehbar dar. Nach dem Anstieg der Energiepreise sei teilweise die EU-Ammoniakproduktion eingestellt worden. Auf die daraus folgende Preissteigerung für Mineraldünger reagiere die Landwirtschaft u. a. mit einem verringerten Düngereinsatz z. B. in Trockengebieten oder auf Grünland und der verstärkten Nutzung von organischen Düngern. ([Vortrag](#))

